

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Großherzogliches Theater Oldenburg

Großherzogliches Theater <Oldenburg

Oldenburg, 1854

23.11.1916 - 2. Symphonie-Konzert.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6867

Großherzogliches Theater.

Donnerstag, den 23. November 1916, abends 7¹/₂ Uhr:

3

2. Symphonie-Konzert

der Großherzoglichen Hofkapelle
in Oldenburg i. Gr.

Dirigent: Hofkapellmeister Ernst Boehe

Solist: Frau Mientje Lauprecht van Lammen, Frankfurt a. M.

PROGRAMM:

1. Overture zu Byron's Manfred Robert Schumann. Op. 115.
2. Lieder mit Klavierbegleitung:
 - a) Intermezzo (v. Eichendorff)
 - b) Ihre Stimme (Graf v. Platen)
 - c) Der Nußbaum (Mosen)
 - d) Aufträge (Ch. l'Égru)
 - e) Du bist die Ruh' (Rückert)
 - f) Ungeduld (Wilh. Müller)Frau Mientje Lauprecht van Lammen. } Robert Schumann.
} Franz Schubert.
3. Dritte Symphonie (F-dur) für großes Orchester. Johannes Brahms. Op. 90.
Allegro con brio. — Andante. — Poco Allegretto. — Allegro.
ooo PAUSE. ooo
4. Lieder mit Klavierbegleitung:
 - a) Zur Ruh', zur Ruh'! (Just. Kerner)
 - b) Morgenstimmung (Reinick)
 - c) In dem Schatten meiner Locken (aus dem spanischen Liederbuch)
 - d) Elfenlied (Mörrike)
 - e) Wiegenlied
 - f) Ständchen (Franz Kugler)
 - g) Meine Liebe ist grünFrau Mientje Lauprecht van Lammen. } Hugo Wolf.
} Johannes Brahms.
5. Jubel-Ouverture (comp. 1818) C. M. von Weber.

Die Begleitung der Lieder hat Herr Gesanglehrer Paul Hötzel übernommen.
Konzertflügel: Steinway & Sons, Newyork-Hamburg, aus dem Magazin der Firma C. Klapproth, hier.

Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 9¹/₂ Uhr.

Preise der Plätze einschl. Garderobegebühr:

I. Rang 3 *M* 70 *S*, Parkett und II. Rang 3 *M* 20 *S*, Parterre 2 *M* 20 *S*, Amphitheater III. Rang 1 *M* 10 *S*, Galerie 70 *S*. — Programm an der Kasse 10 *S*.

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts mittags von 12 bis 1 Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt. — Programm an der Kasse 10 Pfg.

Während der Vortragsnummern ist der Eintritt nicht gestattet.



Oldenburg. Schulze'sche Hof-Buchdruckerei. Rudolf Schwarz.



Lieder-Texte.

2a. Intermezzo.

Gedicht von J. v. Eichendorff.
Komponiert von Robert Schumann.

Dein Bildnis wunderselig
Hab' ich im Herzensgrund,
Das sieht so frisch und fröhlich
Mich an zu jeder Stund'.

Mein Herz still in sich singet
Ein altes schönes Lied,
Das in die Luft sich schwinget
Und zu dir eilig zieht.

Dein Bildnis wunderselig
Hab' ich im Herzensgrund,
Das sieht so frisch und fröhlich
Mich an zu jeder Stund'.

2b. Ihre Stimme.

Gedicht von Graf von Platen.
Komponiert von Robert Schumann.

Laß' tief in dir mich lesen
Verhehl' auch dies mir nicht,
Was für ein Zauberwesen
Aus deiner Stimme spricht!
So viele Worte dringen an's Ohr
Uns ohne Plan, und während sie verschlingen,
Ist alles abgetan!
Doch drängt auch nur von Ferne
Dein Ton zu mir sich her,
Belauscht ich ihn so gerne,
Vergeß ich ihn so schwer.
Ich bebe dann, entglimme
Von all zu rascher Glut:
Mein Herz und deine Stimme
Verstehn sich gar zu gut.

2c. Der Nußbaum.

Gedicht von Moser.
Komponiert von Robert Schumann.

Es flüstert ein Nußbaum vor dem Haus,
Duftig, luftig breitet er blättrig die Äste aus,
Viel liebliche Blüten stehen dran,
Linde Winde kommen, sie herzlich zu umfah'n.

Es flüstern je zwei zu zwei gepaart,
Neigend, beugend zierlich zum Kusse die Haupt-
chen zart.
Sie flüstern von einem Mägdlein, das dächte die
Nächte und Tage lang,
Wüßte doch selber nicht was.

Sie flüstern, sie flüstern, wer mag versteh'n so
gar leise Weis',
Flüstern von Bräut'gam und nächstem Jahr.
Das Mägdlein horchet, es rauscht im Baum,
Sehnend, während sinkt es lächelnd in Schlaf und
Traum.

2d. Aufträge.

Gedicht von Ch. l'Égru.
Komponiert von Robert Schumann.

Nicht so schnelle, nicht so schnelle!
Wart' ein wenig, kleine Welle!
Will dir einen Auftrag geben
An die Liebste mein!
Wirst du ihr vorüberschweben,
Grüße sie mir fein!
Sag', ich wäre mitgekommen,
Auf dir selbst herabgeschwommen;
Für den Gruß einen Kuß
Kühn mir zu erbitten;
Doch der Zeit Dringlichkeit
Hätt' es nicht gelitten.

Nicht so eilig! Halt! Erlaube,
Kleine, leichtbeschwingte Taube!
Habe dir was aufzutragen
An die Liebste mein!
Sollst ihr tausend Grüße sagen,
Hundert obendrein.
Sag', ich wär' mit dir geflogen,
Über Berg und Strom gezogen;
Für den Gruß einen Kuß
Kühn mir zu erbitten,
Doch der Zeit Dringlichkeit
Hätt' es nicht gelitten.

Warte nicht, daß ich dich treibe,
O, du träge Mondesscheibe!
Weißt's ja, was ich dir befohlen,
Für die Liebste mein!
Durch das Fensterchen verstohlen
Grüße sie mir fein!
Sag', ich wär' auf dich gestiegen,
Selber zu ihr hinzufiegen;
Für den Gruß einen Kuß
Kühn mir zu erbitten,
Du seist Schuld, Ungeduld
Hätt' mich nicht gelitten.

2e. Du bist die Ruh'.

Gedicht von Friedrich Rückert.
Komponiert von Franz Schubert.

Du bist die Ruh', der Friede mild,
Die Sehnsucht du, und was sie stillt.
Ich weihe dir voll Lust und Schmerz
Zur Wohnung hier mein Aug' und Herz.
Kehr ein bei mir, und schließe du
Still hinter dir die Pforten zu.
Treib andern Schmerz aus dieser Brust!
Voll sei dies Herz von deiner Lust,
Dies Augenzelt, von deinem Glanz
Allein erhellt, o füll' es ganz!

2f. Ungeduld.

Gedicht von Wilh. Müller.
Komponiert von Franz Schubert.

Ich schnitt es gern in alle Rinden ein,
Ich grub es gern in jeden Kieselstein,
Ich möcht es sä'n auf jedes frische Beet
Mit Kressensamen, der es schnell verrät,
Auf jeden weißen Zettel möcht' ich's schreiben:
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

Ich möcht mir ziehen einen jungen Star,
Bis daß er spräch die Worte rein und klar,
Bis er sie spräch mit meines Mundes Klang,
Mit meines Herzens vollem, heißen Drang,
Dann säng' er hell durch ihre Fensterscheiben:
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

Den Morgenwinden möcht ich's hauchen ein,
Ich möcht es säuseln durch den regen Hain,
O, leuchtet' es aus jedem Blumenstern,
Trüg es der Duft zu ihr von nah und fern!
Ihr Wogen, könnt ihr nichts als Räder treiben?
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

Ich meint, es müßt' in meinen Augen stehn,
Auf meinen Wangen müßt' man's brennen sehn,
Zu lesen wär's auf meinem stummen Mund,
Ein jeder Atemzug gäb's laut ihr kund;
Und sie merkt nichts von all dem bangen Treiben:
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

4a. Zur Ruh', zur Ruh'!

Gedicht von Just. Kerner.
Komponiert von H. Wolf.

Zur Ruh', zur Ruh' ihr müden Glieder!
Schließt fest euch zu, ihr Augenlider!
Ich bin allein, fort ist die Erde;
Nacht muß es sein, daß Licht uns werde,
O führt mich ganz, ihr innern Mächte!
Hin zu dem Glanz der tiefsten Nächte,
Fort aus dem Raum der Erden Schmerzen
Durch Nacht und Traum zum Mutterherzen!

4b. Morgenstimmung.

Gedicht von Reinick.
Komponiert von H. Wolf.

Bald ist der Nacht ein End' gemacht,
Schon fühl' ich Morgenlüfte wehen,
Der Herr, der spricht: „es werde Licht!“
Da muß, was dunkel ist, vergehen.

Vom Himmelszelt durch alle Welt
Die Engel freudejauchzend fliegen,
Der Sonne Strahl durchflammt das All,
Herr, laß uns kämpfen, laß uns siegen!

4c. In dem Schatten meiner Locken.

Gedicht aus dem spanischen Liederbuch.
Komponiert von H. Wolf.

In dem Schatten meiner Locken
Schließ mir mein Geliebter ein. —
Weck ich ihn nun auf? — Ach nein!
Sorglich strahlt' ich meine krausen Locken
Täglich in der Frühe.
Doch umsonst ist meine Mühe,
Weil die Winde sie zerzausen.
Lockenschatten, Windessausen,
Schlieferten den Liebsten ein.
Weck ich ihn nun auf? Ach nein!
Hören muß ich, wie ihn gräme,
Daß er schmachtet schon so lange,
Daß ihm Leben geb' und nähme
Diese, meine braune Wange,
Und er nennt mich seine Schlange,
Und doch schlief er bei mir ein.
Weck ich ihn nun auf? Ach nein!

4d. Elfenlied.

Gedicht von Mörike.
Komponiert von H. Wolf.

Nacht im Dorf der Wächter rief:
„Elfe!“
Ein ganz kleines Elfchen im Walde schlief —
Wohl um die Elfe —
Und meint, es rief' ihm aus dem Tal
Bei seinem Namen die Nachtigall,
Oder Silpelit hätt' ihm gerufen.
Reibt sich die Elf die Augen aus,
Begibt sich vor sein Schneckenhaus
Und ist als wie ein trunken Mann,
Sein Schläflein war nicht voll getan.
Und humpelt also tippe tapp
Durchs Haselholz ins Tal hinab,
Schlupft an der Mauer hin so dicht,
Da sitzt der Glühwurm, Licht an Licht.
„Was sind das helle Fensterlein?
Da drin wird eine Hochzeit sein:
Die Kleinen sitzen beim Mahle
Und treiben's in dem Saale;
Da guck ich wohl ein wenig 'nein.“
Pfu, stößt den Kopf an harten Stein!
Elfe, gelt, du hast genug?
Guckuck! Guckuck!

4e. Wiegenlied.

Komponiert von Johannes Brahms.

Guten Abend, gut' Nacht,
Mit Rosen bedacht,
Mit Näg'lein besteckt,
Schlaf' unter die Deck';
Morgen früh, wenn Gott will,
Wirst du wieder geweckt.

Guten Abend, gut' Nacht,
Von Eng'lein bewacht,
Die zeigen im Traum
Dir Christkindleins Baum;
Schlaf' nun selig und süß,
Schau' im Traum 's Paradies.

4f. Ständchen.

Gedicht von Franz Kugler.
Komponiert von Johannes Brahms.

Der Mond steht über dem Berge,
So recht für verliebte Leut';
Im Garten rieselt ein Brunnen,
Sonst Stille weit und breit.

Neben der Mauer im Schatten,
Da steh'n der Studenten drei
Mit Flöt' und Geig' und Zither
Und singen und spielen dabei.

Die Klänge schleichen der Schönsten
Sacht in den Traum hinein,
Sie schaut den blonden Geliebten
Und lispelt: „Vergiß nicht mein!“

4g. Meine Liebe ist grün.

Komponiert von Johannes Brahms.

Meine Liebe ist grün wie der Fliederbusch,
Und mein Lieb ist schön wie die Sonne.
Die glänzt wohl herab auf den Fliederbusch
Und füllt ihn mit Duft und mit Wonne.

Meine Seele hat Schwingen der Nachtigall
Und wiegt sich in blühendem Flieder.
Und jauchzet und singet von Duft berauscht
Viel liebestrunkene Lieder.

